



ERGEBNISSE

Zwei monoedukative Science Camps wurden für je 12 Schülerinnen der Jahrgangsstufen 11–13 konzipiert und über das MINT-EC-Excellence-Netzwerk bundesweit beworben: Das im Bereich Physik angesiedelte Girls Camp »Experimentelle Material- und Biophysik« (02.12.–05.12.2019) sowie das im Bereich Chemie angesiedelte Girls Camp »Biomembranen – Dynamik und Transport« (16.03.2020–19.03.2020), das aufgrund der Corona-Krise auf das Wintersemester 2020/21 verschoben werden musste.

Die eingesetzten Tutorinnen/Role Models wurden zuvor fachdidaktisch geschult und für gleichstellungspolitische Fragen (u. a. mögliche Gründe für Unterrepräsentanz von Frauen in naturwissenschaftlichen Studiengängen und Berufen) sensibilisiert. Eine fachdidaktische Begleitstudie evaluiert die Durchführung der Girls Camps. Diese wird nach Projektende in einer Zeitschrift für die Zielgruppe Lehrer*innen publiziert. Rückschlüsse aus der Veranstaltung fließen in die fakultäre Lehre und Lehramtsausbildung sowie in die Qualitätssicherung der Girls Camps ein. Eine Weiterführung des Projekts aus Mitteln der beteiligten Sonderforschungsbereiche ist vorgesehen.

INNOVATION

Für die beteiligten Schülerinnen aus ganz Deutschland wird die Universität Göttingen als attraktiver Studienort sichtbar. Das Projekt nutzt vorhandene Standortvorteile wie profilierte Forschungsschwerpunkte an den Fakultäten und in Sonderforschungsbereichen, das bundesweit bekannte Experimentallabor XLAB und bereits aufgebaute Vernetzungen, z. B. die Möglichkeit der Akquise von Schülerinnen über das Netzwerk MINT-EC. Alle Projektpartner*innen ergänzen sich mit ihren jeweiligen Expertisen und Netzwerken optimal. Die Ergebnisse des Projekts und der Begleitforschung können in Lehramtsstudiengängen beider Fächer zur Sensibilisierung künftiger Lehrkräfte genutzt werden. Die Kooperation zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik hat hier beispielhaften Charakter.

